

Zeitschrift: Nebelspalter : das Humor- und Satire-Magazin
Band: 111 (1985)
Heft: 35

Rubrik: Apropos Fortschritt

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. [Siehe Rechtliche Hinweise.](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. [Voir Informations légales.](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. [See Legal notice.](#)

Download PDF: 22.12.2024

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

Äther-Blüten

Im «Rendez-vous am Mittag» von Radio DRS wurde der Altdorfer Henry Haller, seit 20 Jahren Küchenchef im Weissen Haus zu Washington, als «bekanntester Urner ausser dem Föhn» bezeichnet. *Ohahr*

Guten Tag!

Morgenfrisch reckt draussen die aufgehende Sonne ihre Strahlen – und dazwischen gellt durchdringend das Zweiklanghorn eines durch die Welt rasenden Piktettfahrzeugs.

Ein neuer Tag hat begonnen ... *Boris*

Apropos Fortschritt

Wie radikal und rasant der Fortschritt geworden ist, kann nachgewiesen werden durch die Gegenüberstellung von antiken Bauwerken, die nach Jahrtausenden noch halten, und heutigen Autobahnbauten, die – oft kaum fertig – schon repariert oder sogar abgerissen werden müssen. *pin*

Aufgegabelt

Im Artikel «Ist Leistung unanständig?» schrieb Helmut Schoeck: «Wo und wann sollen Jugendliche sonst lernen und üben, wie entscheidend wichtig, ja vielfach lebenswichtig das richtige Erkennen von winzigen optischen Unterschieden ist, wenn nicht in der Schulzeit und an der Rechtschreibung der Muttersprache und dazu möglichst noch einiger Fremdsprachen?»

Konsequenztraining

Ein Bündner Verkehrsdirigent rühmt im Unterland sein Bergdorf: Es habe dort noch Schafe und Hühner, die auf der Strasse herumlaufen.

Als ob es das in den tiefergelegenen Städten nicht auch gäbe! *Boris*

Herr Müller!

HANSPETER WYSS



Vorbildlich

Die erste Kompanie einer Rekrutenschule war in der Verlegung in einem stattlichen Emmentaler Dorf stationiert. Drei Leutnants, die den Grad abverdienten, meldeten sich nach anstrengenden Tagen mit Gefechtsübungen zum Nachessen ab, das sie in einem nahe gelegenen bekannten Landgasthof genießen wollten. Natürlich wusste man tausend Geschichten von

Von Walter Ott

früheren Diensten, auch amouröse Abenteuer, zu erzählen, so dass Mitternacht längst vorbei war, als sich die drei per Fahrrad auf den Heimweg machten. Als sie sich bei der Wache zurückmeldeten, wiederholte der wachhabende Unteroffizier just einen Befehl des Schulkommandos: «Alarm! Sofort drei Offiziere zur Befehlsausgabe zum Schulkommando!» Die drei zogen sich in Windeseile um und setzten sich gefechtsmässig ausgerüstet wieder auf ihre Räder. Als sie beim Schulkommandanten aufrückten, war dieser noch am Rasieren und staunte nicht schlecht über das rasche Erscheinen der Aufgebotenen. In der Manöverkritik nach Abschluss der Übung vergass er nicht, die drei Offiziere der ersten Kompanie deswegen besonders herauszustreichen. Einer der drei kommentierte dies so: «Nid z früe, nid z spat, aber zur rächte Ziit hei isch allimal s bescht gsi!»

Ungleichungen

Ein Doktor der Psychiatrie, der mit 36 Jahren heiratete und drei Jahre später einen Sohn geschenkt bekam, gesteht: «Der Sprung vom Junggesellen zum Ehemann war für mich lange nicht so gross, so einschneidend wie der Sprung vom Ehemann zum Vater ...» *Boris*

Dies und das

Dies gelesen (breit aufgemacht, notabene): «Kein Tag ohne Sex. Die unglaublichen Bekenntnisse von Schweizern.»

Und *das* gedacht: Das Wort «unglaublich» ist noch das glaubwürdigste. *Kobold*